

ad 25958, II, L, e. Fatt. 1.
88 Gründung des Triglav

25958/b



Einsadung zur Pränumeration auf das von Mitte August I. J. an erscheinende „Laibacher Tagblatt.“

Programm.

Die erste Bedingung des Gedeihens der constitutionellen Idee ist die kräftige Mitwirkung aller Staatsbürger an dem Verfassungsleben.

Nicht blos der Abgeordnete in der Landtagssäthe, der Vertreter im Rathe des Reiches, sondern jeder Einzelne soll mitarbeiten am Baue, welcher dem Bürger die persönliche, politische und religiöse Freiheit sichert.

Das Volk spricht zur Regierung zunächst durch den Mund seiner Vertreter, es spricht aber zu beiden durch das geschriebene Wort; die Presse.

Das Volk bedarf daher, um seine Wünsche bekannt zu geben, um den Bestrebungen seiner Vertreter Nachdruck zu verleihen, eines Organes, welches gleichzeitig den politisch weniger Gebildeten belehrt und das Interesse am staatlichen Leben wachruft und erhält.

Zu diesem Zwecke nun haben wir, gestützt auf die Zusage der Mitwirkung zahlreicher Vaterlandsfreunde, beschlossen, in Laibach ein täglich erscheinendes **unabhängiges politisches Journal** ins Leben zu rufen, in welchem den Anhängern der Verfassung Gelegenheit geboten werden soll, mitzusprechen bei allen Fragen, die in das Leben und Gedeihen unseres Vaterlandes eingreifen, Missverständnissen und Verstimmungen unter unseren Landsleuten entgegenzuarbeiten und selbe möglichst auszugleichen, überhaupt mit Freimuth die öffentlichen Angelegenheiten zu besprechen, gegen herrschende Uebelstände anzukämpfen und für Erprobtes mit voller Kraft einzustehen.

Demgemäß sind die leitenden Grundsätze unseres Blattes:

Wir wollen **persönliche, politische und religiöse Freiheit** und werden selbe wahren gegen jeden Angriff, von welcher Seite er auch immer komme.

Wir erkennen den hohen geistigen und sittlichen Werth nationaler Entwicklung, welche getragen ist vom Geiste der Freiheit und des Fortschrittes.

Der autonomen Gemeinde sei der ihr gebührende Einfluss in allen öffentlichen Angelegenheiten gewahrt.

Ein weiteres Ziel unserer Thätigkeit ist uns die **Hebung des Schulwesens**; geistige und materielle Unabhängigkeit der Lehrer ist uns die erste Bedingung hiesfür.

Wir werden auch den Erzeugnissen der vaterländischen Literatur und Kunst sympathische Aufmerksamkeit zuwenden, durch eine freimüthige Kritik die wahren Interessen derselben fördernd.

Alle **volkswirtschaftlichen Fragen** werden in unserem Blatte eine eingehende Würdigung, die Interessen der Landwirtschaft, des Handels, der Gewerbe und der Industrie die nachdrücklichste Vertretung finden.

An diesen Grundsätzen festhaltend, hegen wir die sichere Hoffnung, daß bei der allgemeinen Regsamkeit der Geister durch eine, die wahren Interessen des Landes vertretende Haltung des Blattes derselben Freunde in allen Landestheilen zugeführt werden.

Dann dürfen wir zuversichtlich erwarten, daß dieses unabhängige politische Tagblatt, die erste derartige Erscheinung in der vaterländischen Journalistik, sich zu einem wahren **Volksblatte** im besten Sinne des Wortes gestalten werde.

Das „Laibacher Tagblatt“ enthält an der Spitze des Blattes einen Leitartikel, welcher die jeweilig wichtigsten Tagesfragen in eingehender und ausführlicher Weise beleuchtet; dann eine politische Revue über die bedeutendsten Vorkommnisse des In- und Auslandes; Berichte über die Verhandlungen des Reichsrathes, der Landtage, des Gemeinderathes der Landeshauptstadt &c.

Ein ständiger Correspondent aus Wien, sowie Correspondenten vom Lande und aus den Nachbarprovinzen versehen das Blatt mit Originalberichten.

Für die schnelle Verbreitung hervorragend wichtiger Ereignisse wird durch Original-Telegramme Sorge getragen.

Ein abwechslungreiches Feuilleton wird eine Reihe von Aufsätze belehrenden und unterhaltenden Inhaltes bringen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Volkswirthschaft, aus dem Vereinsleben, aus dem Gerichtssaale, Literatur- und Kunstberichte, Theaterkritiken, ein Auszug aus dem Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“, Fremden- und Curlisten, Lotterieziehung, Post- und Eisenbahnfahrordnungen, Kalenderdaten, der tägliche Theaterzettel, tägliche meteorologische Berichte u. s. w. u. s. w. vervollständigen den reichen Inhalt des Blattes.

Inserate werden billigst berechnet, und eignet sich das Blatt bei seinem täglichen Erscheinen ganz besonders zur Aufnahme derselben.

Pränumerations-Bedingungen.

Das „Laibacher Tagblatt“ wird täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) um 6 Uhr Abends im Formate dieser Einladung, einen halben Bogen stark, ausgegeben und ist, wie man aus den unten angegebenen Pränumerationspreisen ersieht, **die weiteste billigste hier erscheinende Zeitung.**

Man pränumeriert in der Expedition des „Laibacher Tagblattes“ (Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg'sche Buchhandlung) und bei allen Postämtern.

Pränumerationspreise:

Für Laibach:

Ganzjährig	6 fl. — kr.
Halbjährig	3 " — "
Vierteljährig	1 " 50 "
Monatlich	50 "
Von Mitte August bis 1. October	75 "

Mit der Post:

Ganzjährig	9 fl. — kr.
Halbjährig	4 " 50 "
Vierteljährig	2 " 25 "
Von Mitte August bis 1. October	1 " 13 "

Für Zustellung ins Haus vierteljährig 25 kr., monatlich 9 kr.

Einzelne Nummern kosten 5 kr.

Laibach, 1. August 1868.

Ottomar Bamberg,
Herausgeber.

Selbstverlag des Herausgebers.

Druck von Ign. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Unterzeichneter pränumerirt hiemit (per Post, ins Haus zugestellt, im Comptoir abgeholt) auf
Quartal, Semester des „Laibacher Tagblattes“ und fügt zu diesem Behufe den Betrag
von fl. kr. bei.

Name und Charakter:

Art:

Kronland:

Letzte Post:

Administration des „Saibacher Tagblatt“

an die

in

Beschriften mit
fl.
Saibach.

Fränumerationsgebühr.